Geschäftsbericht 2009
Alles fließt – es gibt nichts Dauerhaftes, außer der Veränderung!
Heraklit
So einfach wie möglich,
Aber nicht einfacher!
Albert Einstein (1879-1955)
<table>
<thead>
<tr>
<th>Inhalt</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Vorwort ... .................................................................................. 7</td>
</tr>
<tr>
<td>Bericht des Aufsichtsrates ........................................................... 8</td>
</tr>
<tr>
<td>Darstellung Geschäftsverlauf .......................................................... 9</td>
</tr>
<tr>
<td>Wirtschaftliche Lage ........................................................................ 10</td>
</tr>
<tr>
<td>Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung ...................... 12</td>
</tr>
<tr>
<td>Dienstleistungen und Produkte ......................................................... 13</td>
</tr>
<tr>
<td>Der Online-Stadtplan von Magdeburg .................................................. 18</td>
</tr>
<tr>
<td>Interkommunale Zusammenarbeit in einer Genossenschaft ...................... 20</td>
</tr>
<tr>
<td>Marketingaktivitäten 2009 ................................................................. 23</td>
</tr>
<tr>
<td>Bilanz 2009 ....................................................................................... 27</td>
</tr>
<tr>
<td>Gewinn- und Verlustrechnung 2009 ....................................................... 30</td>
</tr>
<tr>
<td>Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 ................................................. 31</td>
</tr>
<tr>
<td>Bestätigungsvermerk (Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) ......................... 33</td>
</tr>
<tr>
<td>Aufsichtsrat ....................................................................................... 34</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesellschafterversammlung .................................................................. 35</td>
</tr>
<tr>
<td>Organigramm ..................................................................................... 36</td>
</tr>
<tr>
<td>Impressum ......................................................................................... 37</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Der Fortschritt geschieht heute so schnell, dass, während jemand eine Sache für gänzlich undurchführbar erklärt, er von einem anderen unterbrochen wird, der sie schon realisiert hat.

Albert Einstein (1879-1955)
Gemeinsam statt einsam – Die Zeit ist reif für die Kommunale IT-UNION

Die Erwartungen an Kommunen bezüglich ihrer Dienstleistungen für Bürger und Wirtschaft steigen. Zugeleich gewinnen die demografische Entwicklung und die kommunale Finanzsituation als begrenzende Faktoren der kommunalen Arbeit an Gewicht.

Vor diesem Hintergrund wurde am 22.12.2009 in ihrer Gründungsversammlung die Kommunale IT-UNION eG (KITU) ins Leben gerufen. Dadurch haben wir, die drei Gründungsmitglieder, die Landeshauptstadt Magdeburg, die Gemeinde Barleben und die KID Magdeburg GmbH, eine Organisation geschaffen, die es den Kommunen speziell Sachsen-Anhalts ermöglicht, interkommunale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der IT zu praktizieren.


Derzeit gibt es keinen IT-Dienstleister, der ähnlich wie die Kommunale IT-UNION aufgestellt ist. Dementsprechend wird der Wettbewerb bereichert. Durch den Beitritt weiterer Kommunen stärken wir die kommunale Stimme auf dem Gebiet der IT und gleichzeitig profitieren viele Mitglieder vom genossenschaftlichen Prinzip und helfen somit bei der gemeinsamen Aufgabenbewältigung.

Wir wünschen Ihnen mit unserem Geschäftsbericht 2009 sowohl eine interessante wie auch aufschlussreiche Lektüre.

Ihr

Dr. Michael Wandersleb


Vom Aufsichtsrat wird eingeschätzt, dass die Aufwendungen der Gesellschaft im Berichtszeitraum in einem angemessenen Verhältnis zur wirtschaftlichen Betätigung und zum öffentlichen Zweck des Unternehmens stehen und dem Sparsamkeitsprinzip Rechnung getragen wurde.


Magdeburg, 16. März 2010

Olaf Czogalla
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Der Gegenstand des Unternehmens ist nunmehr die Erbringung informationstechnischer und beratender Dienstleistungen aller Art für die Landeshauptstadt Magdeburg und ihre Mitgesellschafter, sonstige Kommunalverwaltungen, kommunale Unternehmen des Landes Sachsen-Anhalt sowie vorübergehend für weitere Interessenten aus Wirtschaft und Verwaltung zur Ausschöpfung vorhandener Kapazitäten sowie der Betrieb und die Überwachung des bestehenden Übertragungsnetzes der Verwaltung und der TK-Anlagen für die Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Magdeburg.

Im Rahmen dessen waren neben der Gründungsversammlung zur Genossenschaft die Aktivitäten der Kommunalen Informationsdienste Magdeburg GmbH im Geschäftsjahr 2009 schwerpunktmäßig Folgende:

1. Fortführung des Aufbaus werthaltiger Partnerschaften zur Realisierung von Synergieeffekten; hierunter sind insbesondere die Gründung der Arbeitsgemeinschaft IT-Consult Halle GmbH (ITC) und Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH (KID) zum „Elektronischen Personensstandsregister Sachsen-Anhalt (ePR-LSA)“ zu nennen, deren Zweck der Betrieb des ePR für die Kommunen in Sachsen-Anhalt ist. Darüber hinaus erfolgte der Abschluss eines Kooperationsvertrages zwischen den Städten Leipzig, Magdeburg und Dresden und ihren Dienstleistern Lecos, KID und eBIT zur Zusammenarbeit auf dem Gebiet der IT.


4. Fortführung der Prüfung und Neugestaltung der Prozessabläufe nach ITIL (IT Infrastructure Library-Standard für IT-Serviceunternehmen) und Aufrechterhaltung der IT-Sicherheitssertifizierung.

5. Einrichtung einer Portallösung zur internetbasierten Auskunftserteilung aus dem Melderegister für einfache Melderegisteranfragen.

6. Beginn der Erneuerung der Netzwerkinfrastruktur und Implementierung neuer IT-Technik zur Gewährleistung der Bereitstellung der stetig wachsenden IT-Services und zur Realisierung neuer Anforderungen.


**Wirtschaftliche Lage**

Die Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH hat im Jahr 2009 ihre Bemühungen fortgesetzt, IT-Dienstleistungen von interessierten Kommunen zu übernehmen sowie auch andere kommunale IT-Dienstleister als Partner zu gewinnen, um zukünftig Synergieeffekte durch Zentralisierung und Standardisierung errei-
chen zu können. Angesichts der Tatsache, dass den kommunalen Kunden der KID zunehmend geringere Mittel für ihre Dienstleistungserbringung zur Verfügung stehen, war und ist es Aufgabe der KID, kostenintensive Geschäftsprozesse in der öffentlichen Verwaltung mit-
hilfe der IT wesentlich effizienter zu gestalten.

Auch wenn nicht alle Aktivitäten der KID entsprechend des Wirtschaftsplans umgesetzt wurden, so konnte den-
noch das Umsatzziel im Jahr 2009 im Wesentlichen leicht übererfüllt und etliche Kommunen als neue Kunden ge-
wonnen werden. Durch weitere Kosteneinsparungen bzw.
zu zusätzliche Erträge wurde ein höheres Ergebnis als ge-
plant erzielt.

Ihre Kompetenz als IT-Komplett Dienstleister im öffent-
lichen Sektor konnte die KID auch im Jahr 2009 im kom-
munalen Markt weiter stärken und damit nicht zuletzt
zum Erhalt von Arbeitsplätzen in der Region beitragen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unterneh-
mens stellt sich zum Jahresabschluss 2009 wie folgt dar:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Jahr</th>
<th>Umsatzerlöse</th>
<th>Eigenkapital</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>2001</td>
<td>3.240.850,67 Euro</td>
<td>2.741.858,66 Euro</td>
</tr>
<tr>
<td>2002</td>
<td>3.395.275,65 Euro</td>
<td>2.456.807,59 Euro</td>
</tr>
<tr>
<td>2003</td>
<td>3.111.723,77 Euro</td>
<td>2.854.249,27 Euro</td>
</tr>
<tr>
<td>2004</td>
<td>2.546.807,59 Euro</td>
<td>3.111.723,77 Euro</td>
</tr>
<tr>
<td>2005</td>
<td>2.931.858,66 Euro</td>
<td>2.456.807,59 Euro</td>
</tr>
<tr>
<td>2006</td>
<td>3.056.857,52 Euro</td>
<td>2.931.858,66 Euro</td>
</tr>
<tr>
<td>2007</td>
<td>3.303.268,84 Euro</td>
<td>2.854.249,27 Euro</td>
</tr>
<tr>
<td>2008</td>
<td>3.167.245,22 Euro</td>
<td>2.546.807,59 Euro</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Die Umsatzerlöse haben sich im Geschäftsjahr 2009 um TEUR 313 auf TEUR 8.187 (Vorjahr: TEUR 7.874) er-

in Mio
höht. Ursache für diese Entwicklung sind im Wesentlichen Leistungssteigerungen gegenüber dem Hauptkunden Landeshauptstadt Magdeburg (+ TEUR 275), gegenüber den Eigenbetrieben der Landeshauptstadt Magdeburg (+ TEUR 56) sowie gegenüber den externen Kunden (+ TEUR 141). Dagegen sind die Umsätze aus Bauleistungen und Warenverkäufen insgesamt gesunken (- TEUR 159).

Die sonstigen Erträge fallen im Vergleich zum Vorjahr höher aus (Vorjahr: TEUR 259) und wirken sich mit einer Höhe von TEUR 337 positiv auf die operative Ertragslage der Gesellschaft aus. Die Ursache für die Steigerung ist insbesondere auf periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 249 zurückzuführen.


Das um TEUR 46 verschlechterte Finanzergebnis in Höhe von TEUR 65 (Vorjahr: TEUR 111) ist insbesondere auf gesunkene Zinsen und einem Liquiditätsrückgang in Höhe von TEUR 570 zurückzuführen. Die operative Ertragslage der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2009 im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert, was in dem niedrigeren Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zum Ausdruck kommt.

Im Berichtsjahr wurde ein positives Jahresergebnis in Höhe von TEUR 168 erzielt.


Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2009 beträgt TEUR 3.057 (Vorjahr: TEUR 3.167), was einer Eigenkapitalquote von 49,9% (Vorjahr: 56,4%) entspricht. Die Gesellschaft verfügt über eine gute Liquidität, die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gesichert.

Wesentliche Finanzinstrumente für die Gesellschaft stellen die kurzfristigen Forderungen, Wertpapiere des Umlaufvermögens, die liquiden Mittel sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen dar.

Bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens handelt es sich um Geldmarktfonds. Unsere liquiden Mittel setzen sich aus einem Bargeldbestand sowie Guthaben auf Geschäftskonten bei inländischen Kreditinstituten zusammen.

Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Neben neuen gesetzlichen Regelungen für kommunale Verwaltungen, die sich zunehmend auf den IT-Bereich auswirken und technologische Veränderungen sowie steigende fachliche Anforderungen verlangen, üben sinkende Finanzbudgets in den Verwaltungen gleichzeitig einen ständig zunehmenden Kostendruck auf die kommunalen IT-Dienstleister aus.

Die Einführung und Umsetzung neuer Technologien bleiben für einen IT-Dienstleister ein ständiges Erfordernis. Die regelmäßige Überprüfung der Leistungsfähigkeit der IT-Infrastruktur, die Gewährleistung der Datensicherheit und die Optimierung der IT-Prozesse haben gravierenden Einfluss auf die Tätigkeit des Unternehmens. Dabei spielen Wirtschaftlichkeit und Kostensenkung gerade für ein Dienstleistungsunternehmen mit Rechenzentrum eine entscheidende Rolle.

Um allen Anforderungen gerecht zu werden, erweist sich zunehmend eine Bündelung von IT-Ressourcen als notwendig. Vor der Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH stehen deshalb auch 2010 im Wesentlichen nachfolgende Aufgaben, die zur Sicherung des Unternehmens mit einer erfolgreichen Tendenz in der Umsatz- und Ergebnisentwicklung gelöst werden müssen:

1. Gewinnung von Mitgliedern für die Genossenschaft „Kommunale IT-Union eG (KITU)“ und Übernahme und Bündelung von IT-Dienstleistungen für diese durch die KID.
5. Fortführung der Prüfung und Neugestaltung der Prozessabläufe nach ITIL (IT Infrastructure Library-Standard für IT-Serviceunternehmen), Rezertifizierung ISO 27001.

Für 2010 rechnen wir mit einem positiven operativen Ergebnis sowie einem Jahresüberschuss.

Magdeburg, den 12. Januar 2010
Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH
Geschäftsführung
### Dienstleistung

#### Personalabrechnungsverfahren PAISY advanced

#### Mandatos – Mobiles Büro für perfekte Zusammenarbeit

#### E-Vergabe/ELBE

#### Elektronische Archivierung OS.5|ECM

#### Standortatlas WebKIS
OSCI-Infrastruktur


Auf dem Intermediär der KID werden derzeit Postfächer für 62 Meldebehörden des Landes Sachsen-Anhalt, was einen Einwohneranteil von über 60 Prozent repräsentiert, betrieben. Auf der OSCI-Plattform der KID wird Software der Firmen bremen online services und Procilon eingesetzt. Unter Nutzung elektronischer Zertifikate unterschiedlicher, dem Zweck entsprechender Klasse, werden Informationen signiert, ver- und entschlüsselt, so dass diese Informationen über öffentliche Netze, wie das Internet, datenschutzrechtlich sicher, also BSI-konform, übermittelt werden können.

Mit dem 1.11.2008 wurde für das Meldewesen die XMeld Version 1.3.3 deutschlandweit völlig reibungslos eingeführt. Im Jahr 2008 wurden insgesamt mehr als 330.000 OSCI-Nachrichten über den Intermediär der KID Magdeburg GmbH empfangen und abgerufen. Bei den arbeitstäglich mehr als 1000 OSCI-Nachrichten handelte es sich im Wesentlichen um XMeld-Mitteilungen für die elektronische Rückmeldung und Fortschreibung der Melderegister.


Software

Leistungserfassung zur produktorientierten Steuerung LEIPOS

- Erfassung der Zeitaufwendungen der Mitarbeiter für Produkte der Verwaltung
- Verbuchung erfolgt wahlweise tages- oder monatsgenau
- Erfassung nichtproduktiver Arbeitszeitauteile (Krankheit, Urlaub etc.) möglich
- variable Zuordnung der Produkte der gesamten Verwaltung zur persönlichen Leistungserfassung
- Mitarbeiter werden einer oder mehreren Kostenstellen zugeordnet
- Option: Erfassung einer zweiten Leistungsmenge (Stück, Anzahl etc.)

- zweistufiges Freigabeverfahren
- eingebaute Plausibilitätsprüfungen
- spezielle Funktionen für Kostenstellenverantwortliche und zentrales Controlling
- internes Nachrichtenmodul zu Informationszwecken
- Erläuterungen der Bebuchtungsobjekte durch Steckbrief

Ratsinformationssystem Session/SessionNet

Überall dort, wo Menschen in Sitzungen Entscheidungen treffen, über Vorlagen beraten, abstimmen und Beschlüsse fassen, das Ganze in Form von Niederschriften nicht nur dokumentieren, sondern auch von jedem Punkt der Erde kontrollieren, kann Session/Session Net, die komplette Werkzeugsammlung für alle Prozesse des Sitzungsmanagements, zum Einsatz kommen.

Es umfasst:
- Vorlagenbearbeitung
- Sitzungsplanung, Durchführung und Nachbereitung
- Beschlusskontrolle
- Aufwandsentschädigung
- Online Informationsdienste für unterschiedliche Nutzung im Intranet, Extranet und Internet.

Internetportale mit Redaktionssystemen

Redaktionssysteme (Content-Management-Systeme) sind die Lösung zur Pflege stets aktueller und umfassender Internetauftritte.
- kurze Projektlaufzeiten, geringer Arbeitsaufwand
- Komplettsystem, keine Inseillösung

- Bürgerservice rund um die Uhr
- hohe personelle Entlastungen bei Standardvorgängen
- Datenbank als Basis aller Informationen und als Instrument der Datenpflege
- Bereitstellung Formularservice

ProVeKon – Programm zur Vergabekontrolle

- webbasierte Lösung
- geeignet für Vergabekontrollstellen in öffentlichen Verwaltungen oder im Bereich Rechnungsprüfung
- Aufbau einer zentralen Auftrags- und Vergabedatei
- Vereinheitlichung und Auswertung der Datenerfassung erfolgt über eine einheitliche Firmenheit
- durch Eingabe universeller Suchkriterien erfolgt ein schneller Zugriff auf gespeicherte Daten

- vielfältige Recherche- und Auswertungsmöglichkeiten
- Erzeugung vielfältiger Reports und Statistiken für den Vergabebericht
- Funktionalitäten für Berechtigungsprüfungen sind hinterlegt
Hochbauamt Controlling System HOCOS

- DV-Lösung zur Rationalisierung des Verwaltungsmanagement im Hochbauamt
- Integriertes System zur Haushaltsmittelplanung (Projekt/Sachkonto/Haushaltsjahr)
- Ausschreibungsverwaltung, Auftrags- und Firmenverwaltung bis zur Abrechnung (Rechnungen)
- Hochbauamtspezifische Komponenten, wie Kassenplan, Planungsaufträge, Honorarblätter, Objektverwaltung
- Ämterübergreifender Einsatz entsprechend Funktionsplan (z. B. Haushaltsmittelplanung und Auftragsvergabe und -überwachung durch verschiedene Ämter)
- Individuelle Erstellung von Schnittstellen zu anderen Programmen (z. B. Datenübergabe an das Kassensystem oder an die Vergabekontrollstelle)
- Umfangreiche Auswertungsmöglichkeiten

Finanzsystem newsystem®kommunal

Immer mehr deutsche Bundesländer und ihre Kommunen planen oder realisieren bereits den Umstieg auf die Doppik. newsystem®kommunal bietet die Möglichkeit, sowohl die herkömmliche kameralistische Haushaltsführung als auch die vom Gesetzgeber künftig geforderte kommunale Doppik abzubilden. Der weiche Übergang zwischen beiden Abrechnungssystemen ist für die Umstellungsphase der Kommunen vorteilhaft. Auch kommunale Betriebe können dieses System für ihr Rechnungswesen einsetzen. Um die anwendungsbezogenen Anforderungen der Kommunen in Sachsen-Anhalt noch umfassender zu erfüllen, haben die KID und INFOMA im Oktober 2006 ihre bereits bestehende Zusammenarbeit durch eine Entwicklungspartnerschaft verstärkt.

Outsourcing

IT-Komplettlösungen

- Beratungsdienstleistungen zur Analyse und Beschreibung ihrer informations- und kommunikationstechnischen Anforderungen
- Planung, Realisierung und Betrieb ihrer informations- und kommunikationstechnischen Infrastruktur
- Hard- und Softwaresupport der Arbeitsplatz PC’s
- Planung und Durchführung von IT-Outsourcingprojekten
- Hosting von Anwendungen

Unsere ganzheitliche Betreuung

- Administration
- Planung, Beratung
- laufende Unterstützung
- Erstellung von Auswertungen nach Vorgabe durch den Kunden
- Lösung von Schnittstellenproblemen
- Aktualisierung und Weiterentwicklung der Anwendungen
- Anwenderschulungen
- Projektororganisation
- Hosting
**Der Online-Stadtplan von Magdeburg**

**Suchen und Finden**

Internetnutzern hat sich der digitale Stadtplan Magdeburgs schon lange erschlossen. Bedienfreundlich, übersichtlich und mit vielen Rahminformationen über die Landeshauptstadt Magdeburg versehen.

Der bisherige Online-Stadtplan im Internetauftritt Magdeburgs wurde durch die Internetredaktion der Stadt komplett überarbeitet und in Zusammenarbeit mit der KID den technischen Anforderungen der Zeit angepasst.


Gäste der Stadt haben die Möglichkeit, sich vorab über Sehenswürdigkeiten Magdeburgs am heimischen PC zu informieren und können gleichzeitig über das Wegeleitungs- system einen virtuellen Stadtrundgang genießen. Mit der neu eingerichteten Umkreissuche ist es Touristen, die z.B. die „Grüne Zitadelle von Magdeburg“ im Herzen der Stadt besuchen möchten möglich, sich gleichzeitig über Hotels und gastronomische Einrichtungen im Umfeld zu informieren.


Folgende Vorteile sind damit verbunden:

- Durch die Mitnutzung größerer Strukturen beim Betrieb von IT lassen sich eine größere Effizienz erreichen und damit Haushaltsmittel einsparen.
- Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen können zeitnah und in der Zusammenarbeit mit anderen Kommunen umgesetzt werden.
- Die zunehmende Komplexität beim Einsatz von IT und die steigenden Anforderungen an Datenschutz und Datensicherheit werden durch fachkundiges Personal bewältigt.
- Die Kommune kann ihr eigenes Ziel, Steigerung der Attraktivität als interessanter Wohn- und Unternehmensstandort im Wettbewerb der Regionen besser erreichen.

„Wir haben uns bewusst für ein Genossenschaftsmodell entschieden“, so Dr. Michael Wandersleb, „weil es folgende Vorteile beinhaltet:

- einfache Aufnahme von Mitgliedern ohne besondere formale Anforderungen, wie z.B. einer notariellen Beurkundung;
- keine Bewertungsprobleme der Genossenschaftsanteile bei Ein- bzw. Austritt;
- wirtschaftliche und rechtliche Prüfung der Satzung des Geschäftsmodells erfolgt durch den Genossenschaftsverband als unabhängigen Prüfer (unbeschadet der kommunalaufsichtlichen Prüfung bei beabsichtigtem Beitritt einer Kommune);
- eine Genossenschaft ist eigenorganschaftlich strukturiert, Mitglieder und Handelnde verfolgen dieselben Interessen, eine Fremdorganschaft ist ausgeschlossen.“


Darüber hinaus wird die Umsetzung konkreter Projekte angestrebt, beispielsweise sind im ersten Schritt folgende IT-Lösungen zu nennen:

- EU-Dienstleistungsrichtlinie
- elektronisches Personenstandsregister
- elektronische Rückmeldung im EWO
- einheitlicher Behördenruf D115
- elektronisches Meldeportal
- elektronisch zugängliche Ratsinformationssysteme
- Einkaufsgemeinschaft für Hard- und Software
- alle zukünftigen zentralen Verfahren

Perspektivisch sind folgende gemeinsame Aufgaben in der Genossenschaft anzustreben:

- Erbringung von Betriebsleistungen für die Genossenschaftsmitglieder
- gemeinsamer Hard- und Software Support
- gemeinsame Anwendungsbetreuung von kommunalen Kernverfahren (so diese identisch sind, z.B. Einwohnerwesen etc.)


Wenn auch Sie davon überzeugt sind, freuen wir uns darauf, Ihre IT-Landschaft mit Ihnen gemeinsam für die Zukunft aufzustellen.

Kommunale IT-UNION eG
Alter Markt 15, 39104 Magdeburg
info@kitu-genossenschaft.de
www.kitu-genossenschaft.de
Der Erfolg eines Unternehmens liegt in der Summe der Erfolge seiner Mitarbeiter.

Jörg Rieder, Digital Equipment
Marketingaktivitäten
Marketingaktivitäten 2010

Kundenzeitschrift
- Vier Ausgaben unserer Kundenzeitschrift SERVER erschienen im Jahr 2009

Messen
- KOMCOM Nord, die IT-Fachmesse für den Public Sektor 9.02.-11.02.2009 in Hannover
- KOMCOM Ost, die IT-Fachmesse für den Public Sektor 15.09.-16.09.2009 in Leipzig

Kundenzufriedenheitsumfrage
- Vom 12.01. – 22.01.2010 wurde die nunmehr 6. Online-Umfrage zur Kundenzufriedenheit in der Landeshauptstadt Magdeburg durchgeführt.

Logorelaunch
- 2009 wurde das Logo der KID überarbeitet.
Auch im Jahr 2009 wurden Partner und potenzielle Kunden wieder durch umfassende Marketingmaßnahmen über die Leistungsfähigkeit der KID informiert.

**Kundenveranstaltungen**

- **28.01.2009**
  Kick Off-Veranstaltung Pilotprojekt „elektronisches Personenstandsregister“ im Foyer der KID

- **06.05.2009**
  Aussteller bei der 7. Praxismesse der Hochschule Harz in Halberstadt

- **27.05.2009**
  Informationsveranstaltung zum Thema „Moderne Gremienarbeit“ in der KID

- **24.06.2009**
  Informationsveranstaltung zum Thema Kommunale Gebäudewirtschaftung mit Spartacus Facility Management® im Foyer der KID

- **09.09.2009**
  PROSOZ-Anwender Treffen im Foyer der KID (Bild 1)

- **09.10.-10.10.2009**
  Aussteller auf KICK START Messe Perspektiven in technischen Berufen in den Messehallen Magdeburg (Bild 2)

- **30.10.2009**
  Workshop „Kundenzufriedenheit“ mit Fachdienstleitern/Amtsleitern der Landeshauptstadt Magdeburg im Foyer der KID (Bild 3)
Erfahrungen sind Maßarbeit. Sie passen nur dem, der sie macht.
Carlo Levi (1902-1975)
Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009
Bilanz

AKTIVA

<table>
<thead>
<tr>
<th>A. ANLAGEVERMÖGEN</th>
<th>Vorjahr</th>
<th>EUR</th>
<th>EUR</th>
<th>EUR</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte</td>
<td></td>
<td>821.036,00</td>
<td>892.561,25</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>II. Sachanlagen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>1. Technische Anlagen und Maschinen</td>
<td></td>
<td>1.854.027,00</td>
<td>758.306,56</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</td>
<td></td>
<td>151.557,00</td>
<td>217.860,55</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>III. Finanzanlagen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Beteiligungen</td>
<td></td>
<td>15.000,00</td>
<td>0,00</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>2.005.584,00</td>
<td>976.167,11</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>2.841.620,00</td>
<td>1.868.728,36</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>B. UMLAUFVERMÖGEN</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>I. Vorräte</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Waren</td>
<td></td>
<td>13.234,41</td>
<td>15.002,70</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</td>
<td></td>
<td>13.826,54</td>
<td>94.370,06</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</td>
<td></td>
<td>22.057,49</td>
<td>0,00</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>3. Sonstige Vermögensgegenstände</td>
<td></td>
<td>333.837,15</td>
<td>223.513,60</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>369.721,18</td>
<td>317.883,66</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>III. Wertpapiere</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Sonstige Wertpapiere</td>
<td></td>
<td>199.793,55</td>
<td>170.272,00</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>2.414.544,92</td>
<td>3.013.646,89</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>2.997.298,06</td>
<td>3.516.805,25</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>284.573,65</td>
<td>234.497,83</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>6.123.491,71</td>
<td>5.620.026,44</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>
### PASSIVA

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>EUR</th>
<th>EUR</th>
<th>EUR</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>A. EIGENKAPITAL</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>I. Gezeichnetes Kapital</td>
<td>900,000,00</td>
<td>900,000,00</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>II. Kapitalrücklage</td>
<td>1,989,413,56</td>
<td>1,989,413,56</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>III. Jahresüberschuss</td>
<td>167,443,96</td>
<td>277,831,66</td>
<td>3,056,857,52</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>3,056,857,52</td>
<td>3,167,245,22</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>B. RÜCKSTELLUNGEN</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>1. Steuerrückstellungen</td>
<td>29,462,50</td>
<td>126,000,00</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>2. Sonstige Rückstellungen</td>
<td>1,660,281,00</td>
<td>1,379,761,00</td>
<td>1,689,743,50</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>1,689,743,50</td>
<td>1,505,761,00</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>C. VERBINDLICHKEITEN</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</td>
<td>642,269,32</td>
<td>312,936,24</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>2. Sonstige Verbindlichkeiten</td>
<td>351,437,91</td>
<td>457,296,20</td>
<td>993,707,23</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>993,707,23</td>
<td>770,232,44</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>383,183,46</td>
<td>176,787,78</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<p>|                  | 6,123,491,71 | 5,620,026,44 |  |</p>
<table>
<thead>
<tr>
<th>Teil</th>
<th>Beschreibung</th>
<th>Vorjahr</th>
<th>2009</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1.</td>
<td>Umsatzerlöse</td>
<td>7.873.798,41</td>
<td>8.186.633,79</td>
</tr>
<tr>
<td>2.</td>
<td>Sonstige betriebliche Erträge</td>
<td>258.576,73</td>
<td>336.656,58</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>8.132.375,14</td>
<td>8.523.290,37</td>
</tr>
<tr>
<td>3.</td>
<td>Materialaufwand</td>
<td>2.082.823,19</td>
<td>2.231.520,69</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren</td>
<td>737.491,31</td>
<td>698.339,57</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>b) Aufwendungen für bezogene Leistungen</td>
<td>1.345.331,88</td>
<td>1.533.181,12</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>3.259.967,27</td>
<td>3.646.768,24</td>
</tr>
<tr>
<td>4.</td>
<td>Personalaufwand</td>
<td>2.663.545,51</td>
<td>3.017.522,04</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>a) Löhne und Gehälter</td>
<td>596.421,76</td>
<td>629.246,20</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung</td>
<td>3.259.967,27</td>
<td>3.646.768,24</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>834.339,12</td>
<td>770.941,18</td>
</tr>
<tr>
<td>5.</td>
<td>Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage vermögens und Sachanlagen</td>
<td>1.764.523,42</td>
<td>1.690.772,38</td>
</tr>
<tr>
<td>6.</td>
<td>Sonstige betriebliche Aufwendungen</td>
<td>0,00</td>
<td>2.211,19</td>
</tr>
<tr>
<td>7.</td>
<td>Erträge aus anderen Wertpapieren</td>
<td>111.096,03</td>
<td>67.364,05</td>
</tr>
<tr>
<td>8.</td>
<td>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</td>
<td>0,00</td>
<td>4.674,00</td>
</tr>
<tr>
<td>10.</td>
<td>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</td>
<td>301.818,17</td>
<td>248.189,12</td>
</tr>
<tr>
<td>11.</td>
<td>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</td>
<td>25.769,30</td>
<td>76.337,44</td>
</tr>
<tr>
<td>12.</td>
<td>Sonstige Steuern</td>
<td>-1.782,79</td>
<td>4.407,72</td>
</tr>
</tbody>
</table>
1. Allgemeines


2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze


Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und liquide Mittel werden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Falls Ausfallrisiken bestehen, wird dem durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Die sonstigen Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten oder einem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag bewertet.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert angesetzt. Die Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Art ermittelt und decken die ungewissen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

3. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus der Anlage zum Anhang ersichtlich.


Die Wertpapiere betreffen einen Geldmarktfonds.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 285 beinhaltet Auszahlungen für Aufwendungen des Folgejahres.

Das Gezeichnete Kapital beträgt EUR 900.000,00. Die Kapitalrücklage resultiert im Wesentlichen aus der Sacheinlage der Landeshauptstadt Magdeburg.

Die Steuerrückstellungen gliedern sich wie folgt auf:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Datum</th>
<th>Gewerbesteuer</th>
<th>Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>31.12.2009</td>
<td>29</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Vorjahr</td>
<td>116</td>
<td>10</td>
</tr>
<tr>
<td>Summe</td>
<td>29</td>
<td>126</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009
Die sonstigen Rückstellungen beinhalten:

<table>
<thead>
<tr>
<th>31.12.2009</th>
<th>Vorjahr</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>TEUR</td>
<td>TEUR</td>
</tr>
<tr>
<td>Altersteilzeitverpflichtungen</td>
<td>665</td>
</tr>
<tr>
<td>Übriger Personalaufwand</td>
<td>209</td>
</tr>
<tr>
<td>Garantie</td>
<td>158</td>
</tr>
<tr>
<td>Abschluss- und Prüfungskosten</td>
<td>77</td>
</tr>
<tr>
<td>Jubiläumszuwendungen</td>
<td>150</td>
</tr>
<tr>
<td>Ausstehende Rechnungen</td>
<td>98</td>
</tr>
<tr>
<td>Tantieme</td>
<td>27</td>
</tr>
<tr>
<td>Übrige</td>
<td>276</td>
</tr>
<tr>
<td>1.660</td>
<td>1.380</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Die Dotierung der Altersteilzeitrückstellung erfolgte unter Zugrundelegung eines Diskontierungssatzes von 4,5% p. a. und berücksichtigt sieben (Vorjahr: sechs) Mitarbeiter mit abgeschlossenen Altersteilzeitverträgen (TEUR 647) sowie einen potenziellen Anwärter, der zu 50% einbezogen wurde (TEUR 18).


Gewinn- und Verlustrechnung


In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 249 und TEUR 49 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen von TEUR 90 enthalten.

4. Sonstige Angaben


Die Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH ist voll haftender Gesellschafter der Arbeitsgemeinschaft „Elektronisches Personenstandsregister Sachsen-Anhalt (ePR-LSA)“.

Finanzielle Verpflichtungen:

- langfristige Miet- und Leasingverträge
  (TEUR 3.468; Vorjahr: TEUR 4.120)

<table>
<thead>
<tr>
<th>über 1 bis</th>
<th>bis zu 1 Jahr</th>
<th>5 Jahre</th>
<th>mehr als 5 Jahre</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>TEUR</td>
<td>TEUR</td>
<td>TEUR</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>646</td>
<td>1.067</td>
<td>1.755</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Geschäftsführer

Zum Geschäftsführer ist Herr Dr. Michael Wandersleb, Niederdodeleben, bestellt.

Einzelprokura ist Frau Regina Haase, Magdeburg, erteilt.

Aufsichtsrat

Als Mitglieder des Aufsichtsrats sind in 2009 bestellt:

- Olaf Czogalla Stadtrat Landeshauptstadt Magdeburg, SPD-Tierschutzpartei-future! Fraktion,
- Holger Platz Beigeordneter I der Landeshauptstadt Magdeburg,
- Wigbert Schwenke Stadtrat Landeshauptstadt Magdeburg, CDU/BJM-Fraktion,
- Jana Bork Stadträtin Landeshauptstadt Magdeburg, DIE LINKE-Fraktion (bis 07/2009),
- Hugo Boeck Stadtrat Landeshauptstadt Magdeburg, DIE LINKE-Fraktion (ab 07/2009),
- Carola Schumann Stadträtin Landeshauptstadt Magdeburg, FDP-Fraktion (bis 07/2009),

Magdeburg, den 12. Januar 2010
Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH
- Geschäftsführung -


Wiedergabe des Bestätigungsvermerks


Magdeburg, 26. Februar 2010

BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
ppa. Märschenz ppa. Wacha Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer
**Aufsichtsrat**

Olaf Czogalla  
Stadtrat Landeshauptstadt Magdeburg, SPD-Fraktion

Wigbert Schwenke  
Stadtrat Landeshauptstadt Magdeburg, CDU-Fraktion

Hugo Boeck  
Stadtrat Landeshauptstadt Magdeburg, DIE LINKE-Fraktion  
seit 07/2009

Sören Herbst  
Stadtrat Landeshauptstadt Magdeburg, Bündnis 90/Die Grünen  
seit 07/2009

Holger Platz  
Beigeordneter Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung Landeshauptstadt Magdeburg

Carola Schumann  
Stadträtin Landeshauptstadt Magdeburg, FDP-Fraktion  
ausgeschieden 07/2009

Jana Bork  
Stadträtin Landeshauptstadt Magdeburg, DIE LINKE-Fraktion  
ausgeschieden 07/2009


Klaus Zimmermann
Beigeordneter Finanzen und Vermögen Landeshauptstadt Magdeburg

Hubert Salzborn
Stadtrat Landeshauptstadt Magdeburg, CDU/BfM-Fraktion

Alfred Westphal
Stadtrat Landeshauptstadt Magdeburg, Bündnis 90/Die Grünen

Jens Rösler
Stadtrat Landeshauptstadt Magdeburg, SPD-Tierschutzpartei-future!-Fraktion

Hilmar Schoenberner
Stadtrat Landeshauptstadt Magdeburg, DIE LINKE-Fraktion

Klaus Heinemann
Stadtrat Landeshauptstadt Magdeburg, SPD-Fraktion

Hugo Boeck
Stadtrat Landeshauptstadt Magdeburg, DIE LINKE-Fraktion
Herausgeber: KID Magdeburg GmbH
Alter Markt 15
39104 Magdeburg

Telefon 03 91 2 44 64-0
Telefax 03 91 2 44 64-400

Internet www.kid-magdeburg.de
E-Mail info@kid-magdeburg.de

Gesamtherstellung: Spectrum Wirtschaftswerbung GmbH, Magdeburg

Druck: Merkur Druck- und Kopierzentrum GmbH, Leipzig

Juli 2010